



Naturathlon'07
Treffpunkt Wald

Pressehintergrundinfo

Naturschutz/Forstwirtschaft/Sport/Vermischtes

Tagesthema Nr. 3, 25. Juli 2007:

Der Feuersalamander: Langsam aber nicht wehrlos "Lurchi" braucht saubere Quellbäche für die Fortpflanzung

Bundesamt für
Naturschutz
Franz August Emde
(Pressesprecher)
Konstantinstr. 110
53179 Bonn
Fon 02 28/84 91-4444
Email: presse@bfn.de
www.naturathlon.de

Viele Kinder und Erwachsene kennen die Comicfigur "Lurchi", doch die ungewöhnliche Lebensweise des auffällig gemusterten, gelb-schwarzen Tieres ist nahezu unbekannt. Die echten "Lurchis" sind ganz im Gegensatz zur geschäftigen Comicfigur eher träge. Die Lieblingsnahrung – Schnecken, Würmer und Asseln – müssen dem jagdfaulen Salamander geradezu vor sein Maul kriechen, bis er sich bequem, zuzuschnappen. Langsam ist er, aber nicht wehrlos: Hinter dem Kopf und entlang des Rückens besitzt er Drüsen, die ein milchiges, alkaloidhaltiges Sekret absondern. Diese giftige Flüssigkeit verhindert auf der empfindlichen, stets feuchten Salamanderhaut den Befall von Pilzen und Bakterien. Und auch bei Angreifern kann sie Hautreizungen auslösen: Im Maul von Fuchs, Marder oder Igel wirkt sie als Kontaktgift, so dass diese ihre Beute sofort wieder fallen lassen. Vor allem merken sie sich für den Rest ihres Lebens, dass die schwarz-gelben Tiere nicht als Nahrung taugen. Und wegen genau dieser auffällig leuchtenden Farbe ranken sich eine Reihe von Legenden um den Feuersalamander.

Im Mittelalter glaubten die Menschen, dass die Früchte eines Baumes, den ein Salamander bestiegen hat, tödliche Vergiftungen auslösen könnten. Ebenso galt das harmlose Tier als "Feuernatur", und schon antike Schriftsteller behaupteten, der Feuersalamander könne mit seiner Kälte Flammen zum Erlöschen bringen. Selbst der berühmte schwedische Naturforscher Linné saß diesem Aberglauben noch im Jahr 1774 auf. Auch zählte er den Salamander irrtümlich zu den Eidechsen. Dieser gehört jedoch zur Familie der Schwanzlurche und damit zu den Amphibien. In dieser Klasse nimmt er eine Sonderstellung ein. Die Weibchen tragen die befruchteten Eier nämlich noch mehrere Wochen im Bauch, anstatt ihren Laich sofort im stehenden Wasser abzusetzen. Nur für die Geburt der etwa 30 grauen, drei Zentimeter langen Larven begeben sie sich ins Wasser und suchen einen Quelltümpel oder kleine Waldbäche mit geringer Strömung.

Eier würden hier unweigerlich weggespült und vermutlich im Magen einer Forelle enden. Auch den Larven, die bereits vier Beine besitzen und fleißig umher schwimmen, droht dieses Schicksal, denn ihre Entwicklung im Wasser dauert mehrere Monate. Über außen liegende Büschelkiemen nehmen sie Sauerstoff auf. Entscheidend für die Dauer der Entwicklungspha-



mit Unterstützung des
Bundesministeriums
für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit

se ist das Nahrungsangebot: Wenn ausreichend Bachflohkrebse und Insektenlarven in den Gewässern leben, sind sie nach etwa vier Monaten bereit für den Landgang. Bis sie erwachsen sind, dauert es noch weitere drei bis fünf Jahre.

Feuersalamander werden in freier Natur bis zu 20 Jahre alt, in Gefangenschaft können sie sogar mehr als 50 Jahre alt werden. Doch die meisten erleben nicht einmal ihren ersten Geburtstag. Für Wasserspitzmäuse und Libellenlarven sind die jungen Salamander ein leckerer Appetithappen. Eine ernsthafte Gefahr für den Fortbestand des Salamanders ist jedoch der Mensch. Nur wenn die Quellbäche naturbelassen und sauber bleiben, hat der Nachwuchs eine Chance. Und auch wenn "Lurchi" auf der ganzen Welt herumreist, so hat sein natürliches Vorbild leider noch nicht gelernt, dass Autos gefährlich sind.

Hintergrund: NATURATHLON – Treffpunkt Wald 2007:

Der *NATURATHLON -Treffpunkt Wald* ist ein „sportliches Natur-Abenteuer“ und findet als größtes Natursportereignis vom 22. Juli bis 04. August 2007 in Deutschland statt. Die Strecke führt vom Schwarzwald bis nach Berlin (ca. 1.800 km). In acht Teams durchqueren 32 Sportler mit dem Fahrrad Deutschland. Dabei besuchen sie ausgewählte Wälder, die in ihrer Art besonders typisch für die biologische Vielfalt der deutschen Wälder sind. Neben sportlicher Fitness wird von den Sportlern auch Wissen über die Natur der Wälder erwartet. An Aktionspunkten müssen die Naturathleten sportliche und spannende Aufgaben lösen, die im Zusammenhang mit dem Thema Wald und Naturschutz stehen.

Der *Naturathlon – Treffpunkt Wald 2007* wird vom Bundesumweltministerium gefördert und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gemeinsam mit der Initiative Treffpunkt Wald, dem Deutschen Forstverein und dem NABU veranstaltet. Informationen unter www.naturathlon.de oder www.treffpunktwald.de

**Während des Naturathlons ist die Naturathlon-Pressestelle zu erreichen unter:
0172-2027081 oder 0173-8941888**